



PATENTSCHRIFT 1136 004

DBP 1136 004

KL. 21 d¹ 47

INTERNAT. KL. H 02 k

ANMELDETAG: 5. DEZEMBER 1961

BEKANNTMACHUNG
DER ANMELDUNG
UND AUSGABE DER

AUSLEGESCHRIFT: 6. SEPTEMBER 1962

AUSGABE DER
PATENTSCHRIFT: 23. JUNI 1966STIMMT ÜBEREIN
MIT AUSLEGESCHRIFT1136 004 (S 77023 VIII b / 21 d¹)

1

Das Ständerjoch einer Wechselstrommaschine weist konstruktiv unvermeidliche Unregelmäßigkeiten auf, welche magnetische Engpässe des Eisenpfades darstellen. Derartige Engpässe sind beispielsweise Einschnürungen des Jochquerschnittes durch Bolzen- oder Lüftungslöcher oder durch die Segmentierung des Blechpaketes. Am stärksten wirken sich als Unregelmäßigkeiten die Teilfugen des ganzen Ständerblechpaketes aus. Diese Einschnürungen oder gar Unterbrechungen des Jochquerschnittes bedingen Störungen in der Symmetrie der Flußverteilung. Diese Störungen lassen sich auffassen als ein die Welle umfassender Wechselfluß, welcher der normalen Feldverteilung überlagert ist. Dieser Wechselfluß induziert in dem aus Welle, Lager und Fundamentrahmen bestehendem Stromkreis eine Spannung, welche Ströme von mitunter beträchtlicher Größe zur Folge hat. Diese Ströme können zu schweren Beschädigungen der Lager führen. Um der Ausbildung dieser Ströme entgegenzuwirken, hat man bisher versucht, den Stromkreis des Lagerstromes zu unterbrechen, indem man beispielsweise eines oder beide Lager isoliert hat. Diese Isolation läßt sich aber in vielen Fällen, z. B. bei Antrieben von Kurbelkompressoren, nur schwer durchführen.

Um den Lagerstrom einer Wechselstrommaschine zu kompensieren, ist es weiterhin bekannt, besondere Wicklungen auf dem Ständer der Maschine vorzusehen, die eine Spannung induzieren, die der den Lagerstrom erzeugenden Wellenspannung entgegengesetzt ist. Abgesehen davon, daß sich eine derartige zusätzliche Wicklung auf dem Ständer einer fertigen Maschine nachträglich meist nicht unterbringen läßt, erfordert eine solche Wicklung zusätzlichen Wicklungsraum. Es ist auch eine Anordnung bekannt, bei der die Spannung, die in einer solchen Zusatzwicklung induziert wird, die Primärwicklung eines Einphasentransformators speist, dessen Sekundärstromkreis der Stromkreis des Lagerstromes ist.

Weiterhin ist zur Kompensation der Wellenspannung bereits vorgeschlagen worden, einen die Welle der Wechselstrommaschine umschließenden Einphasentransformator zu verwenden, dessen Sekundärstromkreis der Stromkreis des Lagerstromes ist. Hierbei wird die Primärseite dieses Einphasentransformators mit einer regelbaren Spannung gespeist, die in besonders starkem Maße harmonische Oberwellen, und zwar insbesondere die dritte Oberwelle, der Wechselstrommaschine enthält, da es sich gezeigt hat, daß die Wellenspannung im wesentlichen die Grundfrequenz und die dritte Oberwelle der von der Wechselstrommaschine abgegebenen Spannung

Anordnung zur Verhinderung
des Lagerstromes einer Wechselstrommaschine
durch Kompensation der den Lagerstrom
erzeugenden Wellenspannung

5 Patentiert für:

Siemens-Schuckertwerke Aktiengesellschaft,
Berlin und Erlangen20 Eberhard Kipke, Berlin-Siemensstadt,
ist als Erfinder genannt worden

25 enthält. Zu diesem Zweck erfolgt die Speisung der Primärseite des verwendeten Einphasentransformators über eine gesättigte Eisendrosselpule.

Gemäß der Erfindung wird die Primärwicklung des Kompensationstransformators in eine Reihe von Einzelspulen mit vorzugsweise unterschiedlichen Windungszahlen unterteilt, deren Abgriffe herausgeführt sind. Diese Einzelspulen werden, einzeln oder zu Spulengruppen kombiniert, von der mit mehreren Anzapfungen versehenen Sekundärwicklung eines gesonderten Speisetransformators mit Spannungen gespeist, deren Gesamtdurchflutung eine der Wellenspannung nach Größe und Phasenlage entgegengerichtete Kompensationsspannung zur Folge hat. Der Speisetransformator liefert die zur Speisung des

30 Kompensationstransformators benötigte Spannung. Durch geeignete Stufung der Anzapfungen an der Sekundärwicklung des Speisetransformators ist es möglich, Spannungen unterschiedlicher Größe abzugreifen, die praktisch jeweils konstant gehalten und hinsichtlich ihrer Phasenlage in gleichen Winkelschritten gedreht werden können. Dadurch, daß die Einzelspulen der Primärwicklung des Kompensationstransformators einzeln oder zu beliebigen Spulengruppen kombiniert gespeist werden können, 35 lassen sich — zumal bei unterschiedlichen Windungszahlen der Einzelspulen — alle praktisch erforderlichen effektiven Windungszahlen in genügend feiner

Stufung ermöglichen, ohne daß der Aufbau des Kompensationstransformators bzw. des Speisetransformators abgeändert werden muß. Der Kompensationstransformator sowie der Speisetransformator, die beide die Kompensationseinrichtung bilden, können also in jeweils gleicher Ausführung in größeren Stückzahlen hergestellt und den jeweiligen Einzelverhältnissen angepaßt eingesetzt werden. Außerdem ist es möglich, mit der gemäß der Erfindung ausgebildeten Kompensationseinrichtung im Laufe der Zeit notwendig werdende Veränderungen der Wellenspannung durch Nachstellung der Kompensationseinrichtung zu berücksichtigen. Zweckmäßigerweise besteht bei der Anordnung gemäß der Erfindung der Kompensationstransformator aus einem gebleichten Joch, das die Welle umfaßt. Der aus Welle, Lager und Fundament bestehende Stromkreis des Lagerstromes stellt die Sekundärwicklung des Kompensationstransformators dar.

Feinkorrekturen der Größe der Kompensationsspannung können durch Luftspaltänderungen des Kompensationstransformators vorgenommen werden. Feinkorrekturen der Phasenlage der Kompensationsspannung lassen sich zweckmäßig durch Einfügen einer überwiegend phasendrehenden Zusatzkomponente der Kompensationsspannung vornehmen. Hierzu geht man beispielsweise derart vor, daß die Hauptkomponente der Kompensationsspannung nach Größe und Phasenlage etwa entsprechend der gewünschten Kompensationsspannung eingestellt wird. Durch Speisung einer oder mehrerer Einzelspulen oder einer Kombination von Einzelspulen der Primärwicklung des Kompensationstransformators mit verhältnismäßig großer Windungszahl durch eine relativ kleine Speisespannung mit von der Speisespannung der Hauptkomponente abweichender Phasenlage kann die überwiegend phasendrehende Zusatzkomponente der Kompensationsspannung erzeugt werden.

Zweckmäßigerweise wird die Kompensationsspannung auch in der dritten Oberwelle nach Größe und Phasenlage auf die Wellenspannung abgestimmt. Hierzu werden eine oder mehrere Einzelspulen oder eine Kombination von Einzelspulen der Primärwicklung des Kompensationstransformators über eine stark gesättigte Eisendrosselpule von der Sekundärwicklung des Speisetransformators gespeist. Auf Grund dieser Spannung entsteht neben der gewünschten dritten Oberwelle eine weitere Grundwelle, die als weitere Komponente der Kompensationsspannung zur Kompensation der Grundwelle der Wellenspannung verwendet werden kann. Es ist aber auch möglich, diese weitere Grundwelle durch Speisung einer gleichartigen Einzelpule oder Einzelspulenkombination mit einer an der Sekundärwicklung des Speisetransformators abgegriffenen Spannung in Gegenphase zu kompensieren.

An Hand der Fig. 1 bis 4 sei die Erfindung an einem Ausführungsbeispiel erläutert.

Die in der Fig. 1 dargestellte Primärwicklung P des Kompensationstransformators KTr besteht aus den Einzelspulen 1 bis 8, deren Abgriffe jeweils herausgeführt sind. Die Primärwicklung P ist auf dem nicht dargestellten Joch des Kompensationstransformators KTr angeordnet, das die ebenfalls nicht dargestellte Welle einer Wechselstrommaschine umfaßt, deren Wellenspannung kompensiert werden soll. Es sei angenommen, daß diese Wellenspannung eine Grund-

welle und eine merkliche dritte Oberwelle hat, wobei die Maxima von Grundwelle und dritter Oberwelle phasenverschoben sind.

Die Primärwicklung P des Kompensationstransformators KTr wird von dem Drehstrom-Speisetransformator $SpTr$ gespeist, dessen Primärwicklung UVW im Dreieck an das Netz RST angeschlossen ist. Die mit mehreren Anzapfungen versehene Sekundärwicklung uvw des Drehstrom-Speisetransformators $SpTr$ ist in Stern geschaltet.

Zur Kompensation der Grundwelle der Wellenspannung sind die Spulen 3 und 7 der Primärwicklung P des Kompensationstransformators KTr in Reihe geschaltet und werden mit Hilfe der Anzapfungen a und b der Sekundärwicklung uvw des Drehstrom-Speisetransformators $SpTr$ mit der Spannung U_{SpH} gespeist, was die in der Fig. 2 im Zeigerbild eingetragene Durchflutung Θ_H zur Folge hat. Zur Phasendrehung sind die Spulen 1, 2, 5 und 8 der Primärwicklung P in Reihe geschaltet und an die Anzapfungen c und d angeschlossen, so daß diese in Reihe geschalteten Spulen mit der Spannung U_{Sp2} gespeist werden. Diese Spannung hat in der Primärwicklung P die Durchflutung Θ_2 zur Folge, die um 70° gegenüber der Durchflutung Θ_H phasenverschoben ist. Demzufolge ergibt sich in der Primärwicklung P die in der Fig. 2 im Zeigerbild dargestellte Gesamtdurchflutung Θ , die zur Kompensation der Grundwelle der Wellenspannung erforderlich ist. Durch die Verstellbarkeit des Luftspaltes des Kompensationstransformators KTr ist eine Feinkorrektur der Größe dieser Durchflutung schließlich noch in gewissem Umfange gegeben.

Zur Kompensation der dritten Oberwelle der Wellenspannung ist die Spule 6 der Primärwicklung P des Kondensationstransformators KTr über die stark gesättigte Eisendrosselpule Dr an die Anzapfungen e und f der Sekundärwicklung uvw des Drehstrom-Speisetransformators $SpTr$ angeschlossen. Diese Speisung der Spule 6 mit der Spannung U_{Sp3} hat die der Grundwelle entsprechende Durchflutung Θ_{3G} und die der dritten Oberwelle entsprechende Durchflutung Θ_3 zur Folge. Zur Kompensation der Durchflutung Θ_{3G} wird die Spule 4 der Primärwicklung P des Kompensationstransformators KTr unmittelbar mit der negativen Speisespannung $-U_{Sp3}$ gespeist, so daß man die der Grundwelle entsprechende Durchflutung $-\Theta_{3G}$ erhält. Es verbleiben mithin im Zeigerbild der Fig. 2 als resultierende Durchflutung die der Grundwelle entsprechende Durchflutung Θ und die der dritten Oberwelle entsprechende Durchflutung Θ_3 . Da der Kompensationstransformator KTr ungesättigt betrieben wird, entsprechen diese Durchflutungen in Form und Größenverhältnissen der zur Kompensation der Wellenspannung entsprechenden Kompensationsspannung.

In der Fig. 3 sind schließlich zur Veranschaulichung der Möglichkeiten, durch geeignete Wahl der Anzapfungen der Sekundärwicklung des Drehstrom-Speisetransformators $SpTr$ eine Vielzahl von Speisespannungen zu erhalten, an der Sekundärwicklung uvw abgreifbare Spannungen eingezeichnet. Hierbei ist eine Phasenspannung von 600 V angenommen. In der Fig. 4 ist schließlich ein 60° -Ausschnitt des zugehörigen Spannungssterns wiedergegeben.

Durch die vorgesehene Stufung der Anzapfungen der Sekundärwicklung des Speisetransformators ist es möglich, den jeweils gewünschten Spannungszeiger

praktisch konstant zu halten und in gleichen Winkelstufen zu drehen.

PATENTANSPRÜCHE:

1. Anordnung zur Verhinderung des Lagerstromes einer Wechselstrommaschine durch Kompensation der den Lagerstrom erzeugenden Wellenspannung mittels eines die Welle umschlingenden Kompensationstransformators, dessen Sekundärstromkreis der Stromkreis des Lagerstromes ist, dadurch gekennzeichnet, daß die Primärwicklung (P) des Kompensationstransformators (KTr) in eine Reihe von Einzelpulen (1 bis 8) mit vorzugsweise unterschiedlichen Windungszahlen unterteilt ist, deren Abgriffe herausgeführt sind, und daß diese Einzelpulen einzeln oder zu Spulengruppen kombiniert von der mit mehreren Anzapfungen (a, b, c, d, e, f) versehenen Sekundärwicklung (uvw) eines gesonderten Speisetransformators ($SpTr$) mit Spannungen gespeist werden, deren Gesamtdurchflutung (Θ) eine der Wellenspannung nach Größe und Phasenlage entgegengerichtete Kompensationsspannung zur Folge hat. 15
2. Anordnung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß eine Feinkorrektur der Größe der Kompensationsspannung durch eine Luftsplätzänderung des Kompensationstransformators vorgenommen wird. 20
3. Anordnung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß zur Feinkorrektur der Phasenlage der Kompensationsspannung eine überwiegend phasendrehende Zusatzkomponente (Θ_2) der Hauptkomponente (Θ_H) der Kompensationsspannung zugefügt wird. 25
4. Anordnung nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß zur Erzeugung der überwiegend

phasendrehenden Zusatzkomponente (Θ_2) der Kompensationsspannung eine oder mehrere Einzelpulen oder eine Kombination von Einzelpulen der Primärwicklung (P) des Kompensationstransformators (KTr) mit großer Windungszahl durch eine kleine Speisespannung mit von der Speisespannung der Hauptkomponente der Kompensationsspannung abweichender Phasenlage gespeist werden.

5. Anordnung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Kompensationsspannung auch in der dritten Oberwelle nach Größe und Phasenlage auf die Wellenspannung abgestimmt ist.
6. Anordnung nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß eine oder mehrere Einzelpulen oder eine Kombination von Einzelpulen der Primärwicklung (P) des Kompensationstransformators (KTr) über eine stark gesättigte Eisendrosselpule (Dr) von der Sekundärwicklung (uvw) des Speisetransformators ($SpTr$) gespeist wird.
7. Anordnung nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß die durch die Speisung über die stark gesättigte Eisendrosselpule hervorgerufene Grundwelle zur Kompensation der Grundwelle der Wellenspannung mitverwendet ist.
8. Anordnung nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß die durch die Speisung über die stark gesättigte Eisendrosselpule hervorgerufene Grundwelle (Θ_{3G}) durch Speisung einer gleichartigen Einzelpule (4) oder Einzelpulenkombination mit einer an der Sekundärwicklung des Speisetransformators abgegriffenen Spannung ($-U_{SpS}$) in Gegenphase kompensiert ist.
9. Anordnung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Kompensationstransformator (KTr) ungesättigt betrieben wird.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

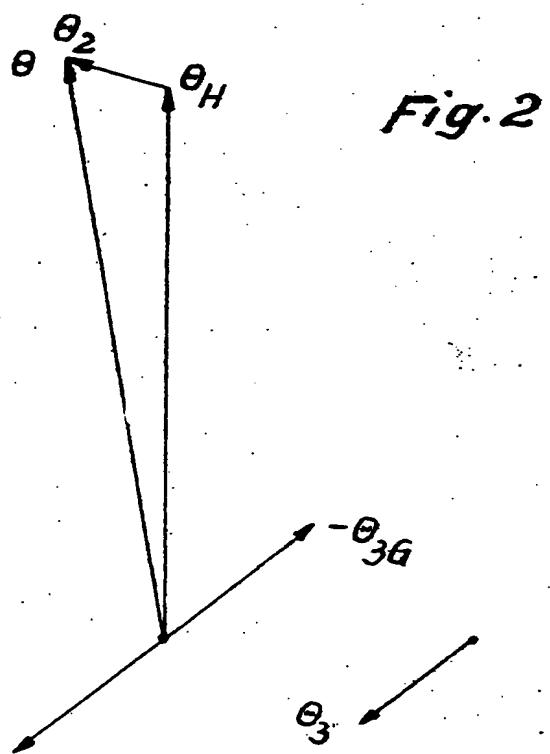
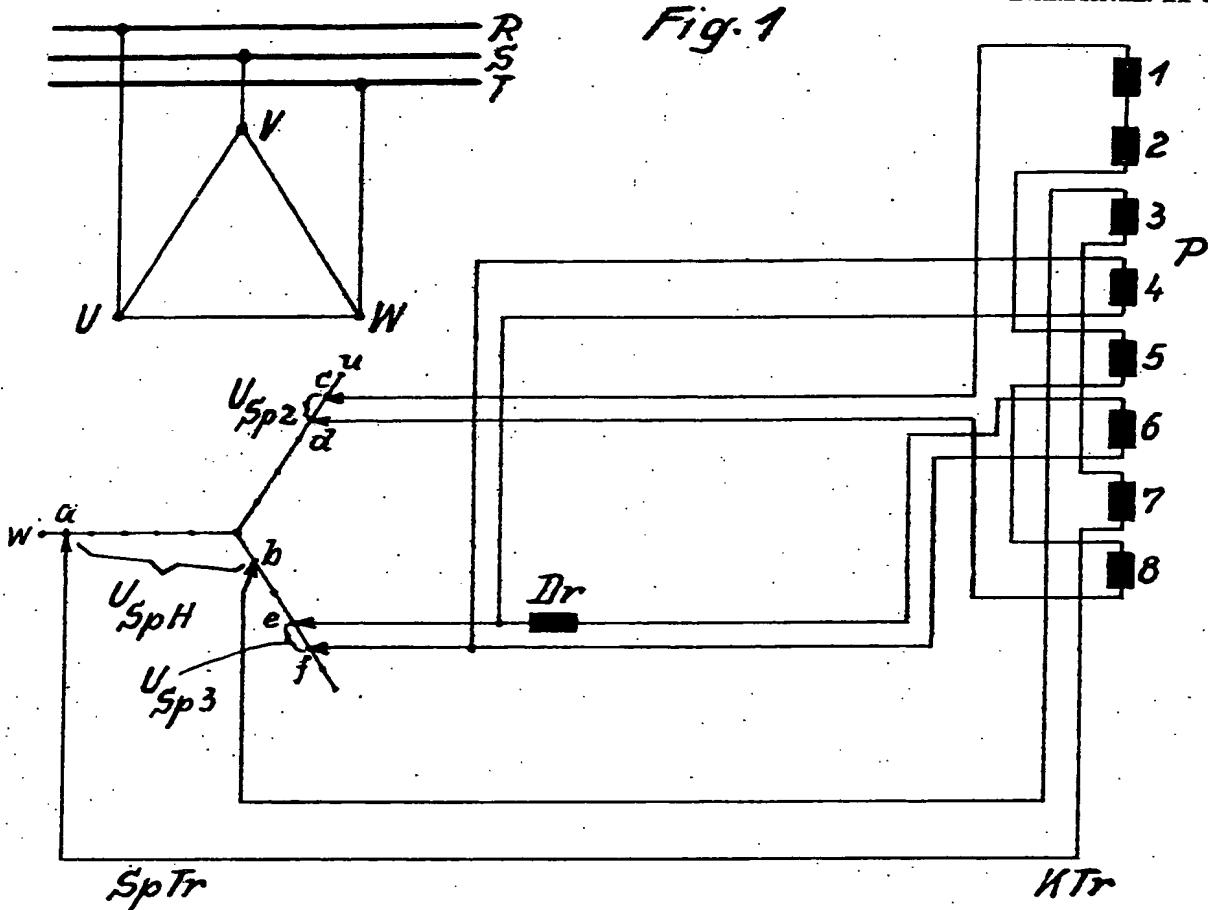


Fig. 3.

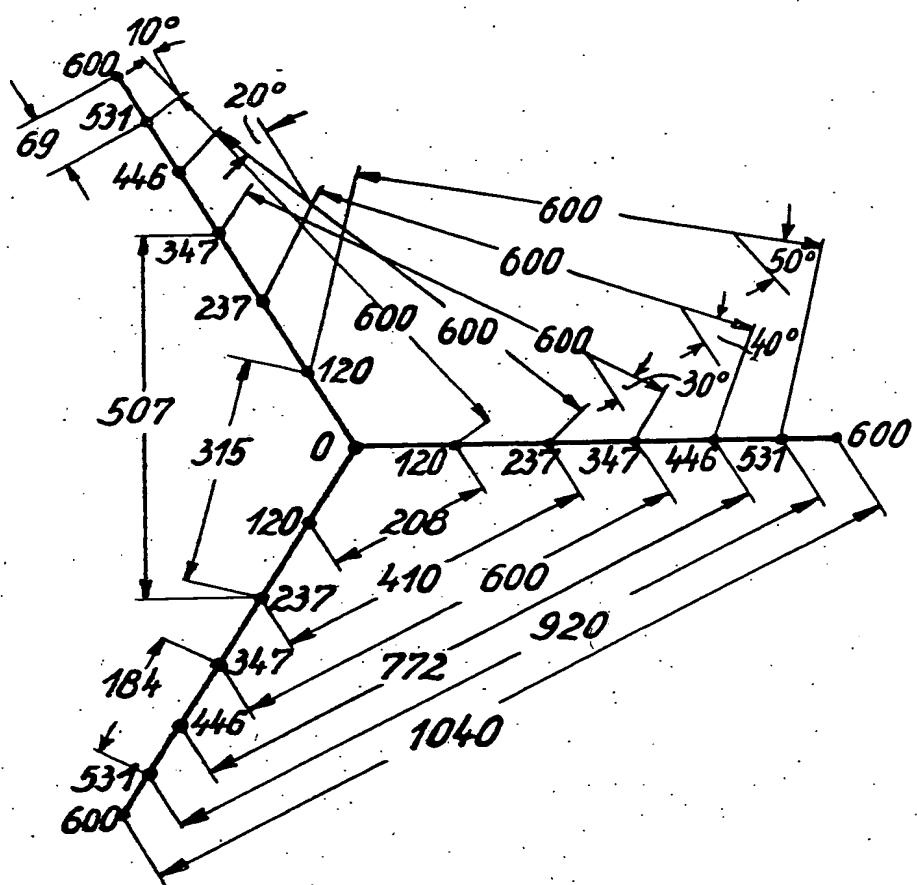


Fig. 4

